

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1881**

25.11.1881 (No. 141)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-936729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-936729)

Erscheint wöchentlich 3 Mal,  
am Mittwoch, Freitag und  
Sonntag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 1 Mark.

# Correspondent

**Insertionsgebühr:**  
Für die dreispaltige Corpus-  
Zeile 10 Pf. bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Anzerate werden angenommen:  
Langenstraße Nr. 72, Brüder-  
straße Nr. 20, Rosenstr. 37  
Agentur: Wittner & Winter  
Annoncen- Expedition in Ol-  
denburg

## für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.

Vierter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ab. Wittmann.**

Nr. 141.

Oldenburg, Freitag, den 25. November.

1881.

### Der kleine Grundbesitz

Es ist besonders, der unter der neueren Gesetzgebung zu leiden hat, wie wir sie der langjährigen Regierung des famosen Nationalliberalismus verdanken. Die Steuern sind ins Riesenhafte gewachsen, der Zinsfuß bedeutend gestiegen, die Erträge der Landwirtschaft dagegen zurückgegangen, und die Folge davon ist, daß viele Bauernstellen unter den Hammer kommen und um eine geringe Summe losgeschlagen werden müssen. Doch wir brauchen das nicht näher auseinanderzusetzen; die letzten Jahre haben uns der traurigen Beispiele genug vor Augen geführt. Das muß anders werden. Wie das Volk durch die Wahlen den Nationalliberalismus „an die Wand drückte“, muß auch mit vielen bestehenden Gesetzen aufgeräumt werden, es müssen Gesetze geschaffen werden, die den Grundbesitz vor der Uebermacht des Capitals schützen. Aber wie? Darüber gehen die Ansichten weit auseinander. Von den maßgebenden Blättern wird das Thema kürzlich eifrig behandelt und namentlich angeblickt des dem Stande der kleinen Grundbesitzer drohenden Untergangs darauf hingewiesen, wie der kleine Grundbesitz in anderen Ländern vor der Auflösung durch Verschuldung bewahrt wird.

Die „Bairische Landeszeitung“ wies kürzlich auf die von politischer Weisheit zehrenden Gesetze der nordamerikanischen Vereinigten Staaten hin, durch welche daselbst die Farmer gegen die schlimmsten Folgen wirtschaftlicher Unglücksfälle geschützt werden.

Dem amerikanischen Landmanne bleibt unter allen Umständen ein Stück Land gesichert, das ihm kein Gläubiger nehmen kann. Die „Homestead“, die „Heimstätte“, kann ihm weder vom Wucherer noch von der Steuerbehörde im Zwangswege verkauft werden: „von Haus und Hof getrieben“ kann er nicht werden. Ein gewisses, wenn auch nur geringes, Geldeinkommen des Kleingrundbesitzers ist vor der Pfändung geschützt. Jener gänzliche Ruin, jenes Herabsinken des freien Bauern zur Knechtschaft oder zum Vagabundenthum, wie es bei uns leider nicht selten vorkommt, wird daher in den Vereinigten Staaten durch das Gesetz möglichst verhütet. Dr. Alexander Pezz führt in seinem Buche „die amerikanische Konkurrenz“ diese Einrichtung des „Homesteads“ als eine der Ursachen an, welche die Landwirtschaft Amerikas gegenüber jener der alten Welt so sehr begünstigen. Das sogenannte Heimstättegesetz giebt jedem Grundbesitzer das Recht, eine Liegenschaft bis zum Werthe von 2000 Dollars als „Heimstätte“ in das Bezirksgrundbuch mit der Wirkung einzutragen zu lassen, daß, wenn die Eintragung vollzogen ist, dieses Grundstück eine unantastbare Familienzustätte bildet, die nur in einem einzigen Falle unter den Hammer gebracht werden kann, näm-

lich wenn der Besitzer eine Hypothek aufnimmt, und die aus derselben hervorgehenden Verpflichtungen nicht erfüllt. Dieses Heimstättegesetz hat sich vollkommen bewährt. Es hat Fälle gegeben, wo die Familien in Noth und Elend gestochen, von Wucherern und dergleichen erdrückt, unter Schlägen unverbundenen Unglücks zusammengebrochen wären, wenn sie nicht auf ihrer sicheren Heimstätte angelesen gewesen wären. Dieses Heimstättegesetz wird vervollständigt durch das Pfändungsgesetz, welches bestimmt, wie weit in Fällen der Zahlungsunfähigkeit die Zwangsversteigerung sich erstrecken darf. Letzteres Gesetz bezieht sich beinahe auf sämtliche Berufskreise und huldigt dem Grundgedanken, den Bürgern ein gewisses Vermögens-Minimum zu sichern, soweit dies durch Staatshilfe möglich ist. Was die Landwirtschaft treibende Klasse der Bevölkerung betrifft, so werden Ackerbaugeräthe und was sonst zur Feldwirtschaft gehört, nebst drei Kühen und deren Saugtälbern, zwei Ochsen oder zwei Pferden oder zwei Maulseeln nebst ihrem Geschirre und Futter auf einen Monat, ein Wagen, alle Saat und Sämereien, die man in den nächsten sechs Monaten gebrauchen wird, bis zum Betrage von 200 Dollars, ferner 75 Bienenstöcke, dann ein Pferd und Wagen im Besitze einer verkrüppelten Person, welche des Gefährtes zu ihrem Lebensunterhalte bedarf, endlich Geflügel bis zum Werthe von 25 Dollars von der Pfändung ausgeschlossen. Es kommt dieses Gesetz insbesondere den kleinen Farmern zu gut und schiebt den Wucherern einen wirksamen Kiesel vor, besser als unser Wucherergesetz, das sich leicht umgehen läßt. Als die Farmer in Südkalifornien vor 3 oder 4 Jahren durch zwei aufeinanderfolgende Mißernten betroffen wurden, hätten viele derselben ihre Heimstätte befehen hätten und durch das Pfändungsgesetz vor Enteignung der zur Fortsetzung ihrer Wirtschaft nothwendigen Geräthschaften und Vorräthe geschützt worden wären. Nachdem aber nach den mageren Jahren wieder bessere Zeiten eingetreten waren, konnten sie nachträglich ihre Pflichten erfüllen und sitzen noch gegenwärtig auf ihrer Scholle. Diese amerikanischen Einrichtungen haben auch in Oesterreich die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und der österreichischen Regierung ist der Antrag gestellt worden: „Die Regierung wird ersucht, über die Feststellung jener landwirtschaftlichen Vermögensgüter, welche von der Zwangspfändung auf das Vermögen der Landwirthe auszunehmen sind, Erhebungen zu pflegen und sodann dem Reichsrathe einen Gesetzentwurf wegen Schaffung eines Pfandfreien Existenzminimums für die Landwirthe auf dem Lande vorzulegen.“ Hoffentlich ruft diese Anregung auch in Deutschland entsprechende Maßregeln zur Erhaltung unseres bedrängten Kleingrundbesitzes hervor.

### Tagesbericht.

Die Unpäßlichkeit, durch welche **Kaiser Wilhelm** verhindert war, den Reichstag in Person zu eröffnen, wie er es wünschte, dauert leider noch immer an; doch haben dadurch die laufenden Regierungsarbeiten noch keine Unterbrechung erfahren. — Die **Kaiserin Augusta** gedachte am Montag von Baden-Baden nach Koblenz überzuziehen, nachdem die Krankheit des Großherzogs von Baden einen günstigen Verlauf zu nehmen verspricht.

Der Wortlaut der kaiserlichen Botschaft, mit welcher der Reichstag eröffnet wurde, soll in 90 000 Exemplaren im ganzen Reiche verbreitet sein.

Die „Berl. polit. Nachrichten“ wollen in Bezug auf den Kulturkampf wissen, daß sowohl in Rom als auch von der preussischen Regierung Vorkehrungen getroffen sind, um den jahrelangen Streit gänzlich zu beseitigen.

Von konservativer Seite werden in Preußen Unterschritten zu einer Massenpetition gesammelt, in welcher die Aufhebung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und Abwälzung der Schul- und Armenlasten von den Gemeinden auf den Staat gefordert wird.

**Frankreich.** Die Folge davon, daß Gambetta mehrere radikale Elemente, besonders Paul de Bert, ins Ministerium genommen hat, ist ein förmlicher Diplomatenstreik. Außer dem Botschafter am Berliner Hofe, Grafen St. Valler, haben auch der Botschafter in Petersburg und die Gesandten beim päpstlichen Stuhle, in Lissabon, in Haag und in Montenegro, sowie der Director im Auswärtigen Amt ihre Entlassung erbeten.

**England.** Das Hofjournal meldet die Verlobung des Prinzen Leopold, jüngsten Sohnes der Königin, mit der Prinzessin Helene von Waldeck (Schwester der Prinzessin von Witttemberg und der jungen Königin der Niederlande.) — Wie verlautet, soll auch nach der Genesung des Großherzogs von Baden die Verlobung des Erbprinzen mit der Prinzessin Beatrice von England stattfinden.

**Italien.** Im italienischen Parlament ist der Antrag gestellt worden, für eine im Jahre 1884 in Rom abzuhaltende Weltausstellung von Staats wegen einen Kostenzuschuß von 10 Millionen Lira zu gewähren.

**Spanien.** Der Plan einer Durchbohrung des Frankreich und Spanien trennenden Pyrenäengebirges gewinnt jetzt greifbare Gestalt. Die Kosten für den Bau des Tunnels werden auf 13 Mill. Frank geschätzt, wovon Frankreich und Spanien je die Hälfte bezahlen werden. Die spanische Deputiertenkammer hat bereits die nöthigen Gelder bewilligt.

### Leidenschaftliche Herzen.

Novelle

von  
**Peter Conradin.**

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

VI. Kapitel.

Dem heißen Sommer war ein milder, schöner Herbst gefolgt. Von dem wolkenlosen Himmel strahlte hell die Oktobersonne herab auf die herbstlichen Blumen. Die Bewohner des reizend gelegenen Dörfchens Schönheim waren rührig beschäftigt, die letzten Feldfrüchte einzuharsten. Auf den Feldern zerstreut sah man einzelne Gruppen fleißiger Landleute, welche die von dem Spaten an das Tageslicht gebrachten Kartoffeln sammelten, während fröhliche Kinder mit dem trockenen Kraute ein Feuer unterhielten, und sich der weißen Rauchsäule freuten, die in der ruhigen Luft hoch emporstieg. An anderen Stellen streuten die auf den Feldern auf- und abstreichenden Säelente mit kräftigem Wurfe den Samen aus. Wieder andere folgten rastlos dem von raschen Pferden gezogenen Pfluge, sie ackerten die Stoppelfelder, dessen Erdreich der Winterfrost für die Frühjahrspflanzung auflockern sollte. Das heitere, lebensvolle Bild wurde im Wintergrunde abgegeschlossen von den bewaldeten Hügeln, deren Laubbäume ein mannigfaltiges, purpurnes und gelbes Colorit in und ihre verschiedensten Abstufungen zeigten. Auch in dem Dörfchen Schönheim waren die Wirkungen des Herbstes in den Gärten sichtbar. Einzelne Obstbäume trugen noch ihre Früchte, während die meisten derselben bereits beraubt waren. Vielfarbige Geor- ginen und Astern zeigten ihre Farbenpracht, zwischen ihnen waren hier und da Herbststiefeln und Balsaminstöcke bemerkbar. In dem schönen Garten des Freiherrn von Schönheim zeigte der wilde Wein, welcher die große Laube dicht umrankte, eine

prachtvolle rothe Färbung. Manche Blätter waren schon abgefallen und durch die entstandenen Lücken stahlen sich die Sonnenstrahlen in das Innere und tanzten neckisch auf dem Tische und dem Boden umher, wenn ein leises Lüftchen die Blätter bewegte. In der Laube weilten drei glückliche Menschen: der alte Freiherr von Schönheim, seine liebliche Tochter Rosa und der Herr von Buchenau. Auf dem Tische standen Kaffeegeräthschaften und Rosa war beschäftigt, ihrem Vater und dem Herrn von Buchenau den duftenden Trank zu spenden. Der Herr von Buchenau saß in einem weichen bequemen Lehnstuhl. Sein Antlitz war bleich wie das eines von einer schweren Krankheit Genesenden und ein solcher war er auch. Die Kugel des Grafen Belhazy hatte ihn schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Es war den Ärzten gelungen, sie glücklich zu entfernen, doch lange Zeit schwebte der Herr von Buchenau in Lebensgefahr und als diese nicht mehr drohte, ging die Genesung doch nur sehr langsam von statten.

Während der Herr von Buchenau in Bad S. lange Zeit zwischen Leben und Tod schwebte, hatte sich auch Rosa zur Freude ihres Vaters bald wieder von den Folgen des Falles erholt, den sie gethan hatte, als Graf Belhazy versuchte, sie gewaltsam zu entführen. Die heftige Erschütterung hatte sie damals ihrer Sinne beraubt, doch war glücklicher Weise keiner ihrer Körperteile ernstlich verletzt worden. Wie sonst war Rosa bald wieder sorglich um ihren theuren Vater bemüht, allein ihre frühere sorglose Fröhlichkeit war auf mehrere Wochen verschwunden und ihre Augen waren häufig voll Thränen. Oft bemerkte der Freiherr, daß sie in Gedanken versunken dasaß und ein geheimes Kummer sich in ihren Mienen ausdrückte. Seine Bemühungen, auf seine theilnehmenden Fragen stets versicherte, daß sie sich wieder gesund und wohl fühle, denn ihren Kummer um den Herrn von Buchenau, der damals noch schwerkrank in Bad S. lag, hatte Rosa in mädchenhafter Schüchternheit ihren Vater nicht verrathen wollen.

Ein Besuch, den der Freiherr in Bad S. dem wiedergenesenden Herrn von Buchenau, dessen verstorbenen Vater ihm ein theurer Freund gewesen war, gemacht hatte, sollte ihm das Räthsel lösen. Rosa wußte nicht, daß ihr Vater ihren Geliebten gesprochen hatte, und als sie nun vernahm, daß die Lebensgefahr des Letzteren beseitigt sei und sein Gesundheitszustand auf dem Wege der Besserung sich befinde, vermochte sie nicht die Freude und tiefe Erregung über diese glückliche Nachricht genügend zu verbergen, so daß ihr Vater die Ursache davon errieth.

Der Freiherr war von dieser Entdeckung zwar überrascht, denn er hatte Rosa trotz ihrer achtzehn Jahre immer noch als ein Kind betrachtet, doch berührte ihn die Entdeckung des Herzensgeheimnisses seiner Tochter keineswegs unangenehm. Er kannte den Herrn von Buchenau seit Jahren als einen edlen, thätigen Charakter und er wußte, daß Rosa an seiner Seite ein glückliches Loos beschieden sein würde. Der Freiherr kam von da an öfters nach Bad S. zu Herrn von Buchenau und als dieser, vermuthlich ermuntert durch die warme Theilnahme seines väterlichen Freundes, ihm einstmals das Geheimniß seiner Liebe anvertraute, schloß er den Genesenden in seine Arme und nannte ihn gerührt seinen Sohn. Seit acht Tagen wohnte Herr von Buchenau im Hause des Freiherrn von Schönheim und die milde Herbstluft im Verein mit der liebevollen Pflege, welche ihm hier zu Theil wurde, ließen seine Kräfte rasch wieder erstarren.

Ein reines Glück sprach aus den Mienen der in der Laube befindlichen drei Personen. Der Freiherr, der aus seiner türkischen Pfeife blaue Rauchwölkchen emporsteigen ließ, unterhielt sich mit dem ihm zur Seite sitzenden Herrn von Buchenau über die Verhältnisse der Universität Bonn. Der Freiherr hatte dort mit Buchenaus Vater eine glückliche Studienzeit verbracht, darum war ihm das Städtchen lieb und werth. Für den jungen Herrn von Buchenau war die Universität von noch größerem Interesse. Er hatte in Bonn mit Eifer das Studium der Naturwissenschaften betrieben, und nachdem mehrere größere Reisen und eine zweijährige Thätigkeit als Privatdocent seine umfassenden Kennt-

Hierzu eine Beilage.

**Türkei.** Trotz des Protestes des griechischen Gesandten Conduriotis hat die Pforte befohlen, die griechischen Postämter in Konstantinopel und Janina unter militärischer Beihilfe zu schließen.

## Lokales und Correspondenzen.

Oldenburg, den 24. November.

**Großherzogliche Hofkapelle.** Das 2. Abonnements-Concert fand gestern Abend im Theater unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Singvereins statt. Eingeleitet wurde dasselbe mit N. Schumanns prachtvoller Ouvertüre zu Lord Byrons „Manfred“, welche von der Kapelle vorzüglich executirt wurde. Es folgten dann „Frühlingsbotschaft“ von Gade, „Concert“ für Violoncell von Goltermann ausgeführt von Herrn W. Kufferath, „Rheinmorgen“ von Albert Dietrich, und im zweiten Theile „Symphonie“ (Nr. 2, D-dur, op. 73) von Joh. Brahms. Die Leistungen des Singvereins waren sehr brav und verdienen volles Lob. Auch Herrn Kammermusiker Kufferath sei hiermit für sein meisterhaftes Spiel uneingeschränkte Anerkennung gezollt. Das Orchester endlich entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe in Betreff der Wiedergabe der großartigen Brahms'schen Symphonie in bekannter tadelloser Weise. Alle Vorträge wurden durch wohlverdienten reichen Applaus ausgezeichnet. Es war ein musikalisch sehr genussreicher Abend.

**Großherzogliches Theater.** (Sonntag, den 20. November.) Von allen Hystorien Shakespeares läßt keine den Gegensatz zwischen dem Geschmack seines und unseres Jahrhunderts deutlicher hervortreten als „König Heinrich IV.“ Während die Kunstzeit aus dem Lustspiel das Tragische, aus dem Drama ersten Stiles das Komische — es sei denn in episodischer Gestalt — verbannt, scheidet Shakespeare aus beiden ein Band, und voll von Gegensätzen, wie das Leben ist, sind seine Dramen. So sehen wir in „Heinrich IV.“ eine große, ernste Handlung stets begleitet von der übermüthigsten Laune des Humors. Beides an sich widerspricht dem Geschmack unserer Tage nicht, die Art und Weise aber, wie es verbunden wird, ist ihm nicht nur fremd, nein, sie verletzt ihn sogar. Und dies gilt in „Heinrich IV.“ besonders von dem 5. Aufzuge. Die tragische Handlung ist zur Katastrophe gereift, und „auf den blutigen Feldern von Shrewsbury“ wird die Entscheidungsschlacht geschlagen. Der edle Rebelle Percy ist dem jungen Helden Heinrich erlegen, und der Sieger hat das Andenken des bewunderten Feindes in erhabenen Worten geehrt, aber neben dem Helden, den ein großes, tragisches Schicksal für seine Schuld zum Tode niederwarf, liegt der feige Bettwanne Falstaff, richtet sich behutsam auf und verlegt dem großen Todten einen Stich in die Wunden, um den Ruhm seiner Bezwingung für sich zu beanspruchen. Das ist für das durch die klassische Periode geläuterte Gefühl unserer Zeit zu viel, und dieses zürnt dem Dichter, daß er die erhabene Illusion, die er geschaffen, so grausam zu zerstören wagt.

Eine scenische Darstellung dieser Gegensätze bietet dort, wo sie gefordert sind, keine allzu großen Schwierigkeiten. Um so schwerer hingegen findet die Person, welche an beiden Handlungen Theil nimmt, einen entsprechenden Darsteller. Zu unserer Freude dürfen wir jedoch von dem Herrn Brandt rühmen, daß er sich seiner Rolle wohl gewachsen zeigte, wenn auch ihre ernste Seite dem Künstler besser gelang als die humoristische: sein heldenmüthiges Auftreten in der Scene mit dem Könige und sein stolzer Schmerz an Percys Leiche waren von größerer Wahrheit als sein Lachen und der Humor, mit dem er Falstaffs dorkem Witz die Spitze bieten mußte. Der wohlgenährte Sir John, der in seinem dicken Wanst Humor und Spitzbüberei so überaus komisch vereint, fand in Herrn Ludwig einen geradezu meisterlichen Darsteller. Die Rolle des Falstaff ist ungemein dankbar, reizt aber so sehr wie kaum eine zweite zur Uebertreibung. Zu unserer Freude — und,

essen gesagt, Verwunderung — blieb Herr Ludwig vom Anfang bis zum Ende in seinen Schranken. Herr Reich erbrachte die gleichfalls leicht übertriebene Rolle des leerenmüthigen Heißsporn in sehr rühmenswerther Weise zur Darstellung. Nur wäre zu wünschen gewesen, daß Herr Reich in der ersten Scene des fünften Aufzuges („Espérance! Percy und hinan!“) seiner Stimme nicht zu viel zugetraut hätte. Von den übrigen Darstellern verdienen ein entschiedenes Lob Herr Edgar (König) und vorzüglich Herr Biese (Poins), was uns besonders deshalb erfreut, da den Komikern gemäßigtere Rollen gewöhnlich vollständig mißlingen. Hil. Sauer gab der kleinen Rolle der Lady Percy reizenden Ausdruck; die kleine Scene zwischen der sanften Lady und dem kriegerischen Gemahl, ein Meisterdrama Shakespeares, konnte nicht treffender dargestellt werden. Herrn Flegners Douglas war ebenso wenig ein Held, wie Douglas ein Bourgeois ist: wir betlagten das Geschick der Vertreter dieses Faches, die an unserer Bühne stets in Rollen verwandelt werden müssen, die ihnen gänzlich fern liegen. Was endlich — last not least — das Gesamtspiel angeht, so dürfen wir es (mit Ausnahme natürlich der ewig komischen Schlachtszenen) heute einmal entschieden rühmen. Mit einem selten gehörten Lobe über die Darsteller kleinerer Rollen, — wir erwähnen besonders Herrn Schroder, — können wir die Besprechung der im Ganzen trefflichen Vorstellung schließen.

(Dienstag, den 22. November.) Ueber die heutige Vorstellung sei es uns erlaubt, uns kürzer zu fassen als gewöhnlich. Mozers „Ultimo“ ist eine der lebenswürdigsten Schöpfungen des bühnengeschichtlichen Autors und weiß durch viele Vorzüge zu gewinnen: natürlichen und interessanten Aufbau der Verwicklung, angenehme Charaktere, dankbare Rollen, treffenden Witz und geschickte Verwendung technischer Kunstgriffe, besonders wohlgeungener Metaphern. Was aber vom Aufbau der Verwicklung gilt, darf leider nicht von ihrer Lösung gerühmt werden. Sie wird, wie in so vielen, ja, fast allen unjeren Lustspielen, an den Haaren herbeigezogen: irgend ein Umstand, der bisher gar nicht oder nur ganz beiläufig Erwähnung gefunden hat, muß die Wäse der launig angeknüpften Verwicklungen wohl oder übel lösen.

Die Vorstellung in Hinsicht auf das Spiel war von Anfang bis zu Ende herzerfreuend. Sämmtliche Darsteller verdienen entschiedenen Beifall. Besonders sei Herr Flegner erwähnt, der uns heute durch treffliches Spiel belehrte, daß er guter Leistungen recht wohl fähig ist. Hoffen wir, daß Herr Flegner die Erwartungen, die wir nach der heutigen Vorstellung von ihm hegen dürfen, erfüllen wird.

**Militärisches.** von Lungeln, Portepeseführer vom Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19, zum Secunde-Lieutenant befördert.

**Aula des Gymnasiums.** Der dritte der 6 öffentlichen Vorträge in der Aula des Gymnasiums findet am nächsten Sonnabend, den 26. d. Mts., pünktlich 7 Uhr statt. Denselben hat der Herr Regierungsrath Dr. Kollmann übernommen, und wird derselbe über „Armut und Wohlthätigkeit im Hinblick auf Oldenburgs Volkswohlfahrt“ sprechen. Man darf diesem Vortrage des gewiß allgemein interessirenden Themas wegen mit Spannung entgegensehen und wird daher eine rege Theilnahme an demselben wohl in Aussicht genommen werden können. Wir wollen wenigstens dazu hiermit, namentlich auch des guten Zweckes wegen, den diese Vorträge verfolgen, dringend aufgefordert haben.

Der Oldenburger Turnerbund feiert sein diesjähriges Stiftungsfest, das 22te, am Sonntag, den 4. Dezember. Das übliche Schauturnen findet an diesem Tage Nachmittag 4 Uhr in der Turnhalle am Steinwege statt, während die Abendfeier in den schönen Räumen des Schützenhofs zum Ziegelhof abgehalten werden wird.

nisse befestigt und seinen wissenschaftlichen Ruf begründet hatten, war ihm auf dem Krankenbette ein Dekret zugegangen, welches ihm zum außerordentlichen Professor der Universität ernannte. So interessant das Gespräch demnach auch für ihn sein mußte, so war doch ein gutes Theil seiner Aufmerksamkeit demselben abgelenkt, und seiner lieblichen Braut zugewandt. Wenn diese ein neckisches Wort in die Unterhaltung warf, oder mit liebenswürdiger Zubringlichkeit ihm noch ein Stück des bräunlichen Kuchens anbot, damit seine Wangen sich bald wieder runden möchten, dann flog ein Strahl des Glückes über sein noch bleiches Antlitz und ungehört verhallen dann die Worte des Freiherrn, der über diese Unachtsamkeit aber gar nicht unwillig wurde, sondern sich des Glücks seiner Kinder freute. Ein rasch vorüberrollender Wagen zog jetzt die Aufmerksamkeit der Drei auf sich.

„Die Baronin von Baben mit ihrer Tochter,“ äußerte Rosa, indem sie dem enteilenden Wagen ernst nachschaute.

„Die Damen sind sehr zu bedauern. Weißt Du nicht, was geschehen ist?“ mit diesen Worten wandte sich Rosa zu ihrem Bräutigam, als sie dessen fragenden Blick auf sich gerichtet sah, und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr sie fort: „Du warst ja doch wohl mit dem jungen Herrn von Baben, dem Husarenlieutenant, befreundet?“

„Bekannt, aber nicht befreundet“ warf der Herr von Buchenau ein, „sein zuweilen recht leichtsinniger Lebenswandel und vor Allem seine Leidenschaft für das Spiel sagten mir nicht zu, wenn ich ihn auch sonst als einen von Grund aus gut veranlagten Charakter kannte.“

„Seine Spielwuth war auch die Ursache, welche sein Unglück herbeiführte,“ begann der Freiherr.

„Der junge Baron von Baben lebte zwar stets sehr verschwenderisch, seitdem ihm jedoch nach erlangter Mündigkeit die freie Verfügung über die Einkünfte des von seinem verstorbenen Vater auf ihn übergegangenen Majorats zustanden, scheint er die Verschwendung toller denn je getrieben zu haben; denn wenige Jahre haben genügt, um die große schöne Besitzung der-

artig mit Schulden zu belasten, daß dieselbe, weil sie als Fideicommiss nicht verkauft werden konnte, vom Gericht unter Sequester gestellt worden ist. Man sagt, daß der Baron von Baben in schlimme Spielgesellschaft gerathen sei, die ihm sein Geld durch betrügerisches Spiel abgenommen habe. Der eine seiner damaligen Spielgenossen, Namens Vionk, ein wüster Abenteurer, ist später auch wegen betrügerischen Spiels zu Gefängnis verurtheilt worden.“

„Und der Baron von Baben?“ fragte Herr von Buchenau, der den Auseinandersetzungen von Rosas Vater mit Interesse gefolgt war. „Was ist aus diesem geworden?“

„Dieser ist, nachdem er infolge dieser Verkommnisse von seinem Regiment verabschiedet worden ist, spurlos verschwunden. Seine Mutter und seine Schwester, die in Schönhain auf dem Gute seiner Mutter leben, beweinen ihn wie einen Todten und ihre ganze Zärtlichkeit richtet sich jetzt auf den kleinen Findling, der auf so geheimnißvolle und bis heute noch nicht aufgeklärte Weise während einer Reise in ihr Coupé gebracht wurde.“

Der Rede des Freiherrn folgte eine längere Pause in der Unterhaltung. Das traurige Geschick der den drei Personen wohlbekannten Familie beschäftigte ihre Gedanken.

Rosa war die erste, welche die Stille unterbrach. Sie hastig von ihrem Sitze erhebend, rief sie mit heller Stimme: „Doch, da habe ich ganz vergessen, daß ich heute die Spätpflaumen einmachen wollte, Dora und Rosette werden wohl schon längst auf mich gewartet haben. Und ich muß die Pflaumen doch selbst einlegen, denn Ihr Beide sagt ja immer, daß die von mir zubereiteten Speisen Euch am besten munden. Darum Adieu, Ihr Herren!“ und ihrem Bräutigam neckisch ein Küßhändchen zuwerfend, eilte sie flüchtig den Gartengang hinab dem Hause zu.

Die Zurückgebliebenen schauten ihr sehnsüchtig nach. Als sie im Hause verschwunden war, wandte sich der Freiherr zu dem Herrn von Buchenau und sprach mit bewegter Stimme:

**Zur Stadtrathswahl.** In unserer heutigen Nummer werden drei verschiedene Kandidatenlisten zur Annahme empfohlen. Der Leser hat also die Auswahl. In erster Linie wird es bei den diesmaligen Wahlen darauf ankommen, Männer in die städtische Vertretung zu schicken, welche den Muth und den ersten Willen haben, in Zukunft eine sparzamere Wirtschaft in unserem städtischen Haushalte einzuführen, als dies bisher der Fall gewesen ist, damit die Bürgerchaft demnächst wieder einmal frei aufathmen kann. Thue daher am nächsten Dienstag jeder Wahlberechtigter seine Pflicht und sehe sich die Namen, die er der Wahlurne anzuvertrauen gedenkt, genau an, damit das gewiß von Vielen seit lange erstrebte Ziel nun auch erreicht werde.

Zu Mitgliedern des Stadtraths sei auch die nachstehende Kandidatenliste, welche ebenfalls direct aus Bürgerchaftskreisen herauskommt, zur Annahme empfohlen. Es werden vorgeschlagen die Herren: 1. aus der Klasse der Angestellten: Hauptkassen-Inspector tom Dieck, Werkmeister Henjes und Seminarlehrer Lueken; 2. aus der Klasse der Fabrikanten und Kaufleute: Fabrikant Beed, Kaufmann G. Vestrup und Kaufmann Joh. Voh; 3. aus der Klasse der übrigen Gemeindeglieder: Schiffsbaumeister Brandt, Landmann G. Bartholomäus und Mauermeister F. Töbelmann.

Mit Rücksicht auf die in voriger Nummer gemachte Mittheilung in Betreff der in der Bürgerversammlung am vorigen Sonntag aufgestellten Kandidatenliste zur Stadtrathswahl bringen wir nun auch die in der Union beschlossene Liste, welche ebenfalls den Mitbürgern zur Annahme empfohlen wird. Es sind nämlich dort vorgeschlagen worden von den Angestellten: Reg.-Rath v. Buttler, Hauptkassen-Inspector tom Dieck, Gymnasiallehrer Dr. Schultze, von den Kaufleuten: Fabrikant A. Beed, Weinbändler Hermann Becker, Kaufmann Carl Lehmann; von den übrigen Gemeindegliedern: Kürschner Carl Willers, Proprietär C. Metger, Schiffsbaumeister G. Brandt.

Aus Bürgerchaftskreisen werden die folgenden Herren zur Stadtrathsmithgliedern empfohlen: 1. Aus der Klasse der Angestellten: Hauptkassen-Inspector tom Dieck, Secretär Lippius, Eisenbahn-Directionsrath Behrens; 2. aus der Klasse der Fabrikanten und Kaufleute: Fabrikant A. Beed, Kaufmann Joh. Voh, Fabrikant D. J. Rickles; 3. aus der Klasse der übrigen Gemeindeglieder: Schiffsbaumeister Brandt, Kürschner Willers, Zimmermeister Joh. Wempe. — Auch die vorstehende Kandidatenliste dürfte sich zur Annahme empfehlen.

**e. Raftede, 21. Novbr.** Verschiedene Blätter brachten kürzlich aus Cloppenburg die Nachricht, daß der dortige Stadtrath die Einführung der obigatorischen Trichinen-Schau abgelehnt habe, weil, wie derselbe glaube, im Am Cloppenburg keine Trichinen vorkämen. Dies Thema wurde an einem der letzten Abende in einer hiesigen Gesellschaft besprochen. Die Ansichten darüber waren getheilt. Einige Herren waren der Meinung, daß nach den Erfahrungen, die man im Laufe der letzten Jahre gemacht, eine obrigkeitliche Verfügung in Bezug auf Untersuchung der Schweine unbedingt erforderlich sei, andere Herren meinten, es sei in hiesiger Gegend noch niemals ein Fall von Trichinen vorgekommen und sei daher auch in Zukunft nicht zu erwarten. Ein anwesender fremder Herr erzählte darauf folgenden Vorfall, der vielleicht allgemeines Interesse erregen dürfte. — Im Jahr 1844 sei er in Goslar anlässlich gewesen. Eines Morgens habe er ein Wirthshaus besucht, um daselbst zu frühstücken und zwar habe er bei dieser Gelegenheit gekochtes, rohes Schweinefleisch verzehrt, zahlreiche anwesende Gäste, etwa 20 Personen, darunter viele Bekannte und Freunde des Erzählers hatten ein Gleiches gethan. Nach wenigen Tagen seien d-

„Mein lieber Waltherr, Du empfängst in Rosa meine theuerstes Kleinod und ich zittere, wenn ich an die Stunde denke, die mir mein geliebtes Kind entführen wird. Doch Scheide dich von uns! Ich will dich nicht fern von mir weit und es für mich nur ein kurzen Reise bedarf, sie zu sehen. Ich will daher Deine Wünsche nach Eurer baldigen Vereinigung nicht entgegen treten und glaube ich Deiner Zustimmung gewiß zu sein, wenn du den 23. November, der auch mein Vermählungstag war, meine Cure Verbindung f. f. sehe. Mit gerötheten Wangen und glänzenden Augen hatte Herr von Buchenau dem Freiherrn zugehört, jetzt umarmte er ihn mit jugendlichem Ungestüm und rief freundlich: „Liebster, bester Vater, wie soll ich Dir danken, Du kommst meinen heißesten Wünschen ganz entgegen.“ Der Freiherr wehr lächelnd die ungestüme Umarmung ab und mahnte an den gewohnten Nachmittagsspaziergang. Die beiden Männer gingen nun nach dem Hause, das sie nach kurzer Zeit zum Spaziergange gerüstet wieder verließen und den Weg nach dem Wald einschlugen.

Unter rührigen Vorbereitungen zum Hochzeitsfeste im Hause des Freiherrn wie in der Villa bei Vorn, welche der Herr von Buchenau angekauft hatte und unter seiner Aufsicht auf's Schmackvollste einrichten ließ, war die Zeit rasch vergangen. Das Wetter war schön, klar und trocken geliebt und hatte wenige Tage vor ihrem Vermählungstage einen Spaziergang nach ihrem Lieblingsplätzchen, der Bank auf der Walde Höhe, unternommen. Der Anblick der eben Felber und des erlauchten Waldes, sowie der Gedanke an die ihr bald bevorstehende Trennung von ihrer Heimath und ihrem geliebten Vater trotz ihrer Bitten sich nicht dazu entschließen konnte, Schönhain zu verlassen und mit nach Bonn zu ziehen, hatte Rosa wehmüthig gestimmt. Still in sich versunken saß sie auf der Bank.

(Fortsetzung folgt.)

hämlichen Herren unter auffallenden Erscheinungen schwer erkrankt, er persönlich habe die fürchterlichsten Schmerzen aushalten müssen und habe es nur seiner sonst festen Körper-Constitution zu danken, daß er überhaupt nach Wochenlangem Krankenlager genesen sei, denn 22 Gefährten seien der Krankheit erlegen. Ein Andenken habe die Krankheit, die von den Ärzten damals durchaus nicht richtig erkannt sei, jedoch auch bei ihm zurückgelassen. Zum Beweise zeigte der Herr den Anwesenden seinen entblößten Arm. Derselbe war über und über mit kleinen, etwa Haselnuß großen Gewächsen besetzt, in gleichem Zustande befinden sich die übrigen Körpertheile. Erst nach einer Reihe von Jahren, berichtete der Herr, habe ihm ein Arzt gelegentlich einer Untersuchung mitgeteilt, daß die damals überstandene Krankheit die Trichinose gewesen sei; der Arzt habe eins der zahlreichen Gewächse geöffnet und wärend Tausende von eingekapselten Trichinen darin vorgefunden. — Bei solchen handgreiflichen Beweismitteln müßten auch die Zweifler verstummen, und konnten dieselben ebenfalls nur wünschen, daß auch in unserem Herzogthum die obligatorische Trichinenschau endlich allgemein eingeführt werde.

Am Sonnabend Nachmittag war ein Arbeiter mit Sandgraben in einer an der nach Hahn führenden Chaussee unweit des Bahn-Ueberganges gelegenen Sandgrube beschäftigt. Plötzlich stürzte der obere Theil der Hinterwand ein, und wurde der Arbeiter unter einer etwa 4 Fuß hohen Sandschicht begraben. Es war augenblicklich Niemand in der Nähe, der Hülfe bringen konnte. Als das Gespann, welches den ausgehobenen Sand abfahren wollte, wieder zur Stelle kam, bemerkten die dasselbe begleitenden Leute, was geschehen sei und begannen mit Hülfe eines herbeigekommenen Bahnwärters den Kameraden auszugraben. Nach vielen Anstrengungen gelang es ihnen, den Verschütteten, welcher nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aus seiner Lage zu befreien. Der alsbald herbeigerufene Arzt war sofort zur Stelle, und waren die Wiederbelebungsversuche von günstigstem Erfolge begleitet.

Wie bereits erwähnt, machte Herr Dr. Petersen in seinem neulich in der hiesigen Landwirthschaftlichen Versammlung gehaltenen Vortrage darauf aufmerksam, daß demnächst mehrere Maschinen behufs Fabrikation von Dorsstreifen öffentlich arbeiten würden. Diese Probe fand am vergangenen Sonnabend zu Loyerberg statt und waren viele Landleute aus hiesiger Umgegend dabei anwesend. Es arbeiteten im Ganzen drei Maschinen verschiedener Construction. Das allgemeine Urtheil lautete nicht allzu günstig. Jedenfalls ist man der Ansicht, daß die Maschinen in mancher Hinsicht verbesserungsbedürftig und auch fähig sind.

s. Bockhorn, 22. Novbr. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. Mts. hat sich der 31jährige Zimmermann Hinrich Meiners zu Steinhäusen, bei seiner Mutter daselbst wohnhaft, in seiner Wohnung erhängt. Derselbe hinterläßt eine Frau mit zwei unerwachsenen Kindern. Da besondere Motive zu diesem Selbstmorde nicht vorliegen, wohl aber Meiners in letzter Zeit mehrfach in schwermüthiger Stimmung angetroffen worden ist, so dürfte Geistesstörung die Ursache zu dieser That gewesen sein.

Wardenburg, 19. Nov. Vorvorige Nacht ist bei dem Gastwirth Stöver hie. ein frecher Einbruch verübt. Stöver hatte eine ansehnliche Summe Geldes im Hause und darauf hatte der Dieb es abgesehen. Als er aber in einer Stube mit einem Zündhölzchen Licht machen wollte, wurde er von derselben schlafenden Tochter des Hauses bemerkt. Dieselbe verhielt sich jedoch aus Furcht so lange ruhig, bis der freche Eindringling den Pultschlüssel von einer nahestehenden Kommode holte und das Pult zu öffnen versuchte. Jetzt machte sie Lärm. Der Dieb entwichte durch die offene Hausthür und konnte trotz sofortiger Verfolgung nicht dingfest gemacht werden. — In derselben Nacht sollen zu Littel Fleischvorräthe und auch Kleidungsstücke gestohlen worden sein. — Ein ungeheurer Leichenzug bewegte sich gestern Nachmittag von Oberlethe nach hier. Es galt die letzte Ehre dem hier allgemein geachteten und beliebten Landmann Johann Wellmann aus Oberlethe. In dem Gefolge befand sich auch der hiesige Kriegerverein, dem der Verstorbene als 48. angehörte und dessen Kassführer er seit dem Bestehen desselben war.

Aplengen. Am Donnerstag voriger Woche hatte der schon bejahrte Landbriestträger Jann Pott aus Kemels, welcher von einer Dienstreise zurückkehrend, eine sich anbietende Fahrgelegenheit benutzte, das Unglück, da die Pferde scheu wurden und durchgingen, vom Wagen zu stürzen und sich derart innerlich zu verletzen, daß er in Folge dessen am Sonnabend früh bereits eine Leiche war.

Murich, 18. Nov. Das amtlich festgestellte Wahlergebnis in unterm 2. hann. Wahlkreise ergab für die am 14. d. M. stattgefundenen Stichwahl zwischen den Herren Althorn-Jade und v. Freeden-Vonn eine Zahl von 12316 überhaupt abgegebenen gültigen Stimmen; ungültig wurden befunden 31 Stimmen. Von erstgenannten erhielt Herr Althorn zu Jaderaltendich 7249, Herr von Freeden zu Vonn 5067 Stimmen. Der Kandidat der Fortschrittspartei, Herr Althorn, ist demnach mit einer Majorität von 2182 Stimmen zum Reichstags-Abgeordneten für unsern Wahlkreis gewählt.

### Vermischte Nachrichten.

Kaiser Wilhelm hat seiner Enkelin, der Kronprinzessin von Schweden nachträglich zwei prächtige **Stabellenpferde** zum Geschenk gemacht. Die Thiere haben 21000 Mark gekostet und sind kürzlich über Lübeck nach Stockholm verschifft worden.

Vom Schwurgerichte in Glatz wurde eine **Wittwe Bittner zum Tode** verurtheilt, die ihren ersten Mann 15 Wochen nach der Hochzeit und ihren zweiten Ehemann 16 Wochen nach der Hochzeit vergiftet hat. (Ein nettes Weib!)

Ein wahres Prachtstück von einem **Bullen** hat der Mittergutsbesitzer Deichler bei Schmalkalden gezüchtet und jüngst verkauft; das Thier wog 2300 Pfund.

Viele Jahre lang konnte man kaum ein Buch oder eine illustrierte Zeitung aufschlagen, ohne einer Criminalgeschichte von **Tenne** zu begegnen. Dieser fruchtbare Schriftsteller schrieb zum guten Theil aus eigener Erfahrung; denn er war ein berühmter und hochgestellter preussischer Jurist und Criminalist, der es 1848 und 49 durch seine Theilnahme an der deutschen und preussischen Nationalversammlung mit der Regierung verдорben hatte und aus dem Staatsdienst entlassen wurde. Er wandte sich nach Zürich und lebte von seiner Schriftstellerei und da ist er vor einigen Tagen 83 Jahre alt gestorben.

Nach dem Recepte: „Nur hübsch dreiste“ traten mehrere Kerle in das Zweigpostamt Hattongarden mitten in London ein, drehten sofort das Gas aus, bemächtigten sich der **Briefbeutel** und verschwand. In den Briefen waren Diamanten von 800000 Pf. St. Werth. Man hat die Spitzbuben bis heute noch nicht.

Die Polizei in Bernburg hielt am Donnerstag am Bahnhofe einen fein gekleideten Fremden an, der im Begriffe stand, eine beim Mechaniker J. J. Fuchs gekaufte **Söllenuhr**, sogenannte „Thomas-Uhr“ mit sich zu nehmen. Der Verhaftete ist ein geborener Deutscher, soll aber mehrere Jahre in Amerika und zuletzt in England sich aufgehalten haben. Es ist allerdings auffällig, daß der Mann, um die Uhr persönlich abzuholen, die mit großen Geldkosten verknüpfte Reise unternommen hat. Wozu die Maschine dienen soll, wird durch die Untersuchung hoffentlich klar gestellt werden.

Ein moderner **Haus Sachs** wohnt im Norden Berlins. In dem Schaufenster eines Schuhmacherladens befindet sich dort folgende poetische Reclame:

„Hier wohnt der Schuster . . . . . witz,  
Sein Schuhwerk hat famosen Sitz,  
Für jedes Alter, Groß und Klein,  
Wird Passendes im Vorrath sein.  
Reparaturen macht er schnell,  
Bediegen, billig und reell,  
Bestellungen in kurzer Zeit  
Zu Jedermanns Zufriedenheit.“

Daneben prangt ein großes Portrait des Meisters. Diese Dichtung erinnert unwillkürlich an jene Zeit, in welcher die meisten Handwerker Dichter waren; jetzt sind die meisten Dichter Handwerker.

### Großherzogliches Theater.

Am Freitag, den 25. November 1881:  
28. Abonnements-Vorstellung:

#### Bogadil.

Lustspiel in 1 Act von Murad Effendi.

#### Ein defikater Auftrag.

Lustspiel in 1 Act von Moser.

#### Aus Liebe zur Kunst.

Schwank in 1 Act von Moser.

Am Sonntag, den 27. November 1881:

#### Ehrliche Arbeit.

Volkstück mit Gesang in 3 Acten von Wilken.

### Kirchennachricht.

#### Lambertikirche.

Sonnabend, den 26. November:

Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Wilms.

Beichte (3 Uhr): Pastor Roth.

Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. Coursbericht vom 24. November 1881.			
	gekauft	verkauft	
40% Deutsche Reichsanleihe	100,60	101,15	
10% Oldenburgische Consols	100	101	
Stücke à 100 Mk. im Verkauf $1\frac{1}{4}$ % höher.)			
40% Stollhammer Anleihe	100	101	
40% Jeverische Anleihe	100	101	
40% Dammer Anleihe	100	101	
10% Wildeshauer Anleihe (Stücke à Mk. 100.—)	100	101	
40% Brater Seelachs-Anleihe	100	101	
40% Oldenburger Stadt-Anleihe	100	101	
40% Landchaftliche Central-Pfandbriefe	99,45	—	
30% Oldenb. Prämien-Anl. per St. in Markt	149,90	150,90	
40% Gutin-Vilbecker Prior.-Obligationen	100,50	—	
41 1/2% Bremer Staats-Anleihe von 1874	—	—	
3 1/2% Hamburger Staatsrente	89	89,55	
41 1/2% Wiesbadener Anleihe	—	—	
40% Preussische consolidirte Anleihe	100,40	100,95	
41 1/2% Preussische consolidirte Anleihe	105,10	—	
41 1/2% Schwedische Hypoth.-Pfandbr. von 1873	—	—	
40% do. do. do. von 1878	94,80	95,35	
41 1/2% Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	100	—	
40% do. do. do.	99	100	
41 1/2% Pfandbriefe der Braunsch.-Hannov. Hypoth.-Bank	101,30	101,85	
40% do. do. do.	96,70	97,25	
50% Korbisdorfer Prioritäten	102	—	
Oldenburgische Landesbank-Actien	—	—	
[40% Einz. u. 5% Z. v. 31. Decbr. 1880.]	—	—	
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien	163	—	
[40% Einz. u. 4% Z. v. 1. Jan. 1881.]	—	—	
Osabrücker Bankactien à Mk. 500 vollgezahlt 4%	—	—	
Zins von 1. Jan. 1881	119	—	
Oldenburger Eisenbahn-Actien (Augusthehn)	—	100	
[4% Zins vom 1. Juli 1881]	—	—	
Oldenburger Versicherungs-Gesellschafts-Actien pr. Stück ohne Zinsen in Markt	—	—	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,80	168,60	
„ „ London „ „ 1 Fr „ „	20,33	20,43	
„ „ New-York für 1 Doll. „ „	4,20	4,26	
Holländ. Banknoten für 10 Gld.	16,70	—	

### Anzeigen.

## Holzverkauf zu Lehmden.

Rastede. Der Hausmann **Hermann Meyer** zu **Lehmden** läßt am **25. November** d. J., Mittags anfangend, in seinem olim **Brandes Busch**:

**200 Eichen** und **Buchen**, **Schiffs-Bau- und Wagenholz**,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen wozu einladet

## Rastede.

Am 1. December d. J.:

## Essparthie

im „Kühlen Grunde“ bei Rastede, wozu freundlichst einladet

**J. Oltmanns.**

Ferner empfehle meine verdeckte Regalbahn zur fleißigen Benutzung. D. D.

## Punschhalle, Langestr. 81.

Vorzüglich schönes

**Braumbier** auf  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 5 Pfg.

**Aug. Harms.**

## 6 Vorträge

in der Aula des Gymnasiums.

3. Vortrag: Regierungsrath Dr. Kollmann: **Armuth und Wohlthätigkeit** in Hinblick auf Oldenburgs Volkswohlstand, **Sonnabend, den 26. November**, pünktlich 7 Uhr, Oeffnung der Aula 6 1/2 Uhr. Billets à 1 Mk. sowie Schülerbillets à 30 Pfg. in den Buchhandlungen und an der Kasse.

## Offene Erklärung und großer Ausverkauf.

Nachdem ich, der Unterzeichnete **H. Eise**, mich auf journalistischem Gebiete während meines kurzen Hierseins eines unerhört niederträchtigen Betragens befleißigt und dadurch meine totale Unfähigkeit auf jenem Gebiete mehr als einmal erwiesen habe, daher auch nun nicht mehr verlangen kann, daß in hiesiger Stadt noch ein Mensch, der einigermaßen auf Ansehen hält, mit mir Umgang habe, ich also ferner hier unmöglich bin, auch die von mir bisher mit so wenig Erfolg vertretene Zeitung infolge meiner in ähnlicher Weise wohl noch nie vorgekommenen frechen und, ich gestehe es jetzt selbst offen ein, geradezu traurigen und miserablen Auftretens so tief gesunken ist, daß man in gebildeten und anständigen Kreisen dieselbe nur noch mit Staceehandschuhen anfassen kann, so sehe ich mich veranlaßt, meine Abreise von hier über den Ocean, die insofern allerdings recht schnell erfolgen kann, da ich bekanntlich keine Koffer zu packen brauche, jetzt zu beschleunigen und die noch auf Lager habenden Niederträchtigkeiten nun um jeden Preis loszuschlagen. Ob es mir möglich sein wird, die das Tageslicht freilich nicht vertragenden, mit mir aber ganz eng liierten Herren „Windheim und Compagnie“ mit über das Weltmeer zu nehmen, wird von dem etwa dafür noch disponiblen Reijegeld abhängen. Also:

### Fort mit Schaden.

„Deutschland, Deutschland über Alles“ — —  
Doch vorbei ist nun die Wahl  
Und entledigt dieses Falles  
Sind wir ja des Hegen's Dual;

Das Geschäft rasch abzuwickeln,  
Geben wir im Ausverkauf  
Von Agitations-Artikeln  
Billig noch den Ketter-Hauf:

**5000 Verläumdungen** gegen die Fortschrittspartei im Allgemeinen (wenig gebraucht und gut erhalten); **2500 schwere Verdächtigungen** gegen einzelne hervorragende Partei-Mitglieder; **8000 Kern-Schimpfworte** (von zwei vereideten Lorsträgern auf den Feingehalt hin geprüft; nebst gedruckter Gebrauchsanweisung, zu Fabrikpreisen.

Deutschland, 1. December 1881.

**H. Eise,**

in Firma:

Hesse, Windheim und Compagnie.

## Oeffentliche Anfragen.

1. Welches Presorgan ist wohl am wenigsten im Stande, die Sache von der Person zu trennen?

2. Wie lautet noch der Name Desjenigen, der während des letzten Kramermarktes in einem öffentliche Tengel-Zengel von dem Chef der Sängergesellschaft aufgefordert wurde, sich die 50 Pfg. Eintrittsgeld wiedergeben zu lassen und alsdann das Local zu verlassen?

Zimmer kleinlich und erhaben!!  
Sind wohl seine größten Gaben,  
Daher lieft auch keiner mit Interesse  
Noch das Geschriebene von —

**Carl Weiss,**  
 Oldenburg, Ecke der Staustraße und Staulinie  
 gegenüber der Post,  
 empfiehlt sein assortirtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.** Reparaturen werden schnelligst ausgeführt.  
 NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

**Oldenburg. Langestr. 81.**  
**Struck's Hôtel.**

Zur Abhaltung von Versammlungen, Gesellschaften, Kränzchen, Hochzeiten u. halte meinen Saal nebst hübscher Bühne zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.  
 Ein gutes Pianino steht zur Verfügung.

**Aug. Büsing.**

Wein Atelier für

## Photographie

halte bei feinsten Ausführung und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**Albert J. Stahmer,**  
 Oldenburg, innerer Damm 12.

**Otto's**  
**Nachweisungs - Bureau**  
 befindet sich jetzt **Haarenstrasse Nr. 16.**

Nachfolger J. Hellms.

Feinsten **Ementhaler**  
**Holl. Rahm-**  
 Gelb. fetten **Holsteinschen**  
 Echten **Limburger**  
**Romadur-**  
 Pikanten **Harz-**  
**Neuschateller**  
**Blankenburger**  
 Grünen **Kräuter-**  
 Dörr. **Kümmel-**  
 Fetten **Edammer**

**Käse**

bei ganzen billiger

**Wilh. Stolle,**  
 Langestr. 20.

Prima neue

## Salzgurken

empfang

**W. Stolle.**

Neue große und kleine **weisse Bohnen,**  
 sowie **grüne Erbsen** empfiehlt

**C. Helmerichs.**

Neue **türkische Pflaumen** empfiehlt

**C. Helmerichs.**

**Zwiebeln,** Pfd. 10 Pfg.

**C. Helmerichs.**

**Trockenen ammert. Speck**

**C. Helmerichs.**

**Plockwurst,** Pfd. 1 Mk.,

**Kochmettwurst,** Pfd. 80 Pfg., bei

**C. Helmerichs.**

**Pflaumen,** Pfd. 30 Pfg., empfiehlt

**C. Helmerichs.**

Reinschmeckende **Cafés,** Pfd. 80, 90, 100,  
 110, 120, 130, 140 Pfg. empfiehlt

**C. Helmerichs.**

**Honig** empfiehlt

**C. Helmerichs.**

**Hamburger Schmalz,** billigst, bei

**C. Helmerichs.**

Beste doppelt gesiebte **Nusskohlen,**  
 " **Förderkohlen** für Maschinen-  
 heizung, beste **Schmiedekohlen** und  
**Stückkohlen**

liefern in Waggonladungen und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen frei ins Haus.

**Express-Compagnie.**

Besten

**Maschinentorf, Backetorf und**  
**Grabetorf**

liefern zu billigsten Preisen frei ins Haus.

**Express-Compagnie.**

# Aldenburger Möbel - Magazin

## in Oldenburg,

Heiligengeist-Strasse Nr. 32 und 33.

Größtes Lager von Mahagoni-, Nußbaum-, schwarzpolirten, Eichen- und lackirten Möbeln. — Reichhaltige Auswahl in Polster-Möbeln, sowie in kompletten Garnituren, von den elegantesten bis zu den einfachsten. — Bedeutendes Lager in Rohr- und Rüschen-Stühlen. — Größtes Spiegel-Lager. — Lager aller Arten Möbelstoffe.

Sämtliche Artikel sind geschmackvoll, modern, dauerhaft und nur aus bestem Material verfertigt.

Übernahme von kompletten Mustern wie auch einzelner Theile nach Zeichnung oder Angabe.

**Billigste Preisstellung.**

Die regelmäßige und gewissenhafte Controle seitens der Verwaltung bietet den Käufern die größte Sicherheit, real und billig bedient zu werden.

Bei größeren Lieferungen nach Auswärts wird die Garantie des fehlerfreien Transports übernommen und die Möbeln durch den Verwalter an Ort und Stelle aufgestellt.

**Die Direction.**

## Torfmagazin am Prinzessinweg.

Von heute an wird frei vor's Haus geliefert:

**Grabetorf** à 5 Mk. 50 Pfg. | per klein. Fuder, (dh.) in trockener

**Backetorf** à 6 " 50 " | Waare, per Comptant.

**Steinkohlen, Ruß I.,** beste Waare, zu alten Preisen.

## Wollene Strickgarne

in großer Auswahl von 2 Mk. an das Pfund, sowie echt englisches Maschinengarn, Zwirn, Garn, Band, Krausen, Schlipse, Schleifen, Stulpen, Kragen u. c. hält zu billigen Preisen bestens empfohlen

**G. Brunken,** Haarenstraße 50.

Tischdecken und Reisedecken, Wachs- und Ledertuche, Cocosmatten, Angorafelle, Wachstuchteppiche in reicher Auswahl.

Tapeten-, Rouleaux-, Teppich- und Möbelstoff-Lager

von

**ED. SCHAUENBURG**

in

**OLDENBURG**

Langestr. 96.

Unter Garantie geschmackvoller und preiswürdiger Ausführung übernehme ich die decorative Einrichtung einzelner Zimmer, wie ganzer Neubauten in jeder Stilart.

## Pelzwaarenhandlung und Mützenfabrik

von

**Carl Koppisch, Hofräthner,**

empfehlen sein Lager von Pelzwaaren und Mützen in reichhaltiger Auswahl in solider und guter Waare zu billigen Preisen.

Fertige Ueberzüge, Hemde, Kittel, Schürzen, Hosen u. sind stets vorräthig

**G. Brunken,** Haarenstraße 50.

Mein neu erbautes, feuerfestes und diebesicheres Bankgewölbe halte ich zur Aufbewahrung von Werthgegenständen bestens empfohlen.

Ich übernehme verschlossene oder versiegelte Koffer, Kisten und Packete sowie offene Depots. Bei den mir offen übergebenen Werthpapieren besorge ich die Abtrennung der Coupons, resp. Einziehung der fälligen Zinsen, Ueberwachung der Ausloosungen, Kündigungen und Convocationen, sowie die Beobachtung aller etwaigen Veränderungen, welche die Sicherheit der Anlage beeinträchtigen könnten, und mache sofort Mittheilung darüber, wenn nach meiner Ansicht eine anderweitige Anlage räthlich erscheint.

**W. Knost,** Bankgeschäft.

# Beilage

zu Nr. 141. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“  
vom 25. November 1881.

## Ergebnis der Reichstagswahlen vom 27. Oktober 1881 und der Stichwahlen.

**Vorbemerkung.** In allen Wahlkreisen, in welchen der frühere Kandidat bei den diesmaligen Wahlen nicht wiedergewählt wurde, ist der Name dieses früheren Kandidaten nebst Angabe seiner Parteistellung in Parenthesen angehängt. Wo sich also eine solche Anhängung nicht vorfindet, hat der gewählte Kandidat auch früher den betreffenden Wahlkreis vertreten.

Ein Kreuz (†), das sich hinter dem Namen eines Wahlkreises vorfindet, bedeutet, daß in diesem Kreise eine Nachwahl stattgefunden hat. Die betreffenden Abgeordneten sind noch in anderen Kreisen gewählt; ausgenommen davon ist der 2. Hamburger Wahlkreis, wo der gewählte Sozialdemokrat Diez, und der 6. elsäß-lothringische Wahlkreis (Schlettstadt), wo der gewählte Protestler Blumstein die auf sie gefallene Wahl abgelehnt haben, und der 1. Nacher Wahlkreis (Schleiden), dessen erwählter Kandidat Franzen (ultramontan) inzwischen verstorben ist.

Laut Artikel 20 der Reichsverfassung haben zu wählen: Preußen 236 Abgeordnete, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 3, Sachsen-Meinungen, Koburg-Gotha, Anhalt je 2, die übrigen 11 Staaten je 1 Abgeordneten; außerdem werden durch Gesetz vom 25. Juni 1873 in Elsaß-Lothringen 15 Abgeordnete zum Reichstag gewählt, so daß die Gesamtzahl der deutschen Reichstags-Abgeordneten 397 beträgt.

### Regierungsbezirk Königsberg.

1. Memel-Gebedkrug. Graf v. Moltke, konservativ.
2. Labiau-Wehlau. v. Sauten, Fortschritt. (Heber, Zentrum.)
3. Stadt Königsberg. Müller, Fortsch. (Steller, freikons.)
4. Königsberg-Land. Graf Dönhoff, kons. (v. Datoch, kons.)
5. Heiligenbeil. v. Schirmeister, Sezessionist (v. Lettau, kons.)
6. Braunsberg-Heilsberg. Colberg, Zentr. (Pohmann, Ztr.)
7. Pr. Holland-Mohrungen. Wichmann, Zentrum.
8. Osterode-Neidenburg. Becker, freikonservativ.
9. Allenstein-Nößel. Borowski, Zentrum.
10. Rastenburg-Gerdauen-Friedland. Behrend, Fortschritt. (Graf zu Stolberg-Bernigerode, konservativ.)

### Regierungsbezirk Gumbinnen.

1. Tilsit-Niederung. Wander, Fortsch. (v. Schlichtmann, kons.)
2. Ragnit-Willkallen. v. Sperber, konservativ.
3. Gumbinnen-Insterburg. Saro, konservativ.
4. Stallupönen-Goldap. v. Gohler, konservativ.
5. Angerburg-Löben. Staudy, konservativ.
6. Dletz-Lyt-Johannisberg. v. Simpson, konservativ.
7. Sensburg-Ortelsburg. Dirichlet, Fortschritt. (Freiherr v. Mirbach, konservativ.)

### Regierungsbezirk Danzig.

1. Elbing-Marienburg. v. Minnigerode, konservativ.
2. Landkreis Danzig. Landmesser, Zentr. (Michalski, Zentr.)
3. Stadt Danzig. Nicker, Sezessionist.
4. Neustadt-Karthaus. v. Kalkstein, Pole.
5. Berent-Pr. Stargard. v. Kalkstein, Pole. (Graf Sierakowski, Pole.)

### Regierungsbezirk Marienwerder.

1. Stuhm-Marienwerder. Dobrecht, nationalliberal. (v. Buddenbrock, freikonservativ.)
2. Rosenburg-Löbau. Graf zu Dohna, konservativ.
3. Graudenz-Kulm. v. Dystowski, Pole. (Wielar, nat.-lib.)
4. Thorn-Kulm. v. Szczanicki, Pole.
5. Schwes. v. Kossowski, Pole. (v. Gordon, konservativ.)
6. Königs. v. Czarlinski, Pole.
7. Schlochau-Platow. v. Tepper, freikons. (v. Flottwell, kons.)
8. D.-Krone. v. Brauchitsch, konserv. (Graf Stolberg, kons.)

### Stadt Berlin.

1. Wahlkreis. Löwe, Fortschritt.
2. = Birchow, Fortschritt.
3. = † v. Sauten-Tarputtschen, Fortschritt.
4. = Träger, Fortschritt. (Frische, Sozialdemokr.)
5. = † Richter, Fortschritt. (Träger, Fortschritt.)
6. = Klotz, Fortschritt.

### Regierungsbezirk Potsdam.

1. West-Briegnitz. Hermes, Fortschritt. (v. Jagow, kons.)
2. Ost-Briegnitz. Langhoff, Fortschritt. (v. Grävenitz, freikons.)
3. Muppin-Templin. Graf Arnim, freikonservativ.
4. Prenzlau-Angermünde. v. Wedell, konservativ.
5. Oberbarnim. Schröder, Sezessionist. (v. Bethmann-Hollweg, freikonservativ.)
6. Niederbarnim. Lohren, freikons. (Mendel, Fortschritt.)
7. Potsdam-Osthavelland. Kessler, Fortschritt.
8. Westhavelland. Hammer, Sezessionist. (v. Bredow, kons.)
9. Zauch-Belzig-Jüterbog. Hermes, Fortschritt.
10. Teltow-Beeskow-Storkow. Prinz Handjery, konservativ. (Wöllmer, Fortschritt.)

### Regierungsbezirk Frankfurt.

1. Arnswalde-Friedeberg. v. Brand, konservativ.
2. Landsberg-Soldin. Kothmann, Sezess. (v. Wittich, kons.)
3. Königsberg. v. Levechow, konservativ. (vom Reichstage zum Präsidenten gewählt.)

4. Frankfurt-Debus. Struve, Sezessionist.
5. Sternberg. v. Waldow, konservativ.
6. Züllichau-Krossen. Ulden, konservativ.
7. Guben-Lübben. Prinz Schönau, freikonservativ. (v. Puttkamer, konservativ.)
8. Sorau. v. Lüders, Sezessionist. (Schön, freikonservativ.)
9. Rottbus-Spremberg. Hirschberger, Fortschritt. (Freiherr v. Waderbarth, konservativ.)
10. Kalau-Ludau. Freiherr v. Mantuffel, konservativ.

### Regierungsbezirk Stettin.

1. Demmin-Anklam. Freiherr v. Malsahn, konservativ.
2. Uckermark-Usedom. Dohrn, Sezessionist. (Graf Rittberg, konservativ.)
3. Greifenhagen-Randow. v. d. Osten, konservativ.
4. Stettin. Sahlton, Sezessionist.
5. Pyritz-Saackig. v. Schöning, konservativ.
6. Naugard-Megenwalde. Flügge, konservativ.
7. Greifenberg-Gammeln. v. Köller, kons. (v. Wöbke, kons.)

### Regierungsbezirk Köslin.

1. Stolpe-Lauenburg. Freiherr v. Hammerstein, konservativ. (v. Below, konserv.)
2. Bütow-Rummelsburg-Schlawa. v. Massow, konservativ. (v. Puttkamer, konservativ.)
3. Köslin-Colberg-Dublig. v. Gerlach, konservativ.
4. Belgard-Schievelbein-Dramburg. Graf v. Kleist, konserv.
5. Neustettin. v. Busse, konservativ.

### Regierungsbezirk Stralsund.

1. Mügen-Franzburg. Graf Behr-Regendank, freikonservativ. (v. Behr-Schmolow, freikons.)
2. Greifswald-Grimmen. Güter, Fortschritt. (Graf Behr-Behrenhoff, freikonservativ.)

### Regierungsbezirk Posen.

1. Posen. v. Turnow, Pole.
2. Samter-Birnbaum. Graf Kwidziński, Pole.
3. Meseritz-Bomst. v. Unruhe-Bomst, freikonservativ.
4. But-Koster. v. Zoltowski, Pole. (Magdzinski, Pole.)
5. Kröben. v. Chlapowski, Pole. (Fürst v. Czatoriski, Pole.)
6. Fraustadt. v. Chlapowski, Pole. (v. Puttkamer, liberal.)
7. Schrimm-Schroda. v. Komierowski, Pole.
8. Breschen-Pleschen. Magdzinski, Pole. (Graf Zoltowski, Pole.)
9. Protoschin. v. Jagdzewski, Pole.
10. Mbelnau-Schilberg. Fürst Radziwill, Pole.

### Regierungsbezirk Bromberg.

1. Czarnikau-Kolmar. v. Colmar, konservativ.
2. Wirzich-Schubin. Graf Storzewski, Pole. (v. Bethmann-Hollweg, freikonservativ.)
3. Bromberg. Hempel, Fortschritt. (v. Schenk, kons.)
4. Inowrazlaw-Mogilno. v. Kuratowski, Pole.
5. Gnesen-Wongrowitz. v. Skarzynski, Pole. (Dr. v. Megolewski, Pole.)

### Regierungsbezirk Breslau.

1. Gubrau-Steinau-Wohlau. v. Kessel, konservativ. (v. Nadenstein, konservativ.)
2. Müllisch-Trebnitz. Fürst zu Habsfeld, freikonservativ.
3. Wartenberg-Dels. v. Forckenbeck, Sezessionist. (v. Kardorff, freikonservativ.)
4. Namslau-Brieg. v. Hönitz, Sezess. (v. Ohlen, liberal.)
5. Ohlau-Nimptsch-Strehlen. Goldschmidt, Sezessionist. (Graf v. Franckenberg, freikonservativ.)
6. Breslau, Ostkreis. Hafenclever, Sozialdemokrat.
7. Breslau, Westkreis. Kräcker, Sozialdemokrat. (Freund, Fortschritt.)
8. Breslau-Neumarkt. Herzog v. Ratibor, freikonservativ.
9. Schweidnitz-Striegau. v. Kulnits, kons. (Witte, nat.-lib.)
10. Waldenburg. Fürst v. Pleß, freikonservativ.
11. Reichenbach-Neurode. Porzsch, Zentrum. (Friedenthal, freikonservativ.)
12. Glog-Tabelschwerdt. v. Ludwig, Zentrum.
13. Frankenstein-Münsterberg. Graf v. Chamare, Zentrum.

### Regierungsbezirk Oppeln.

1. Kreuzburg-Mosenberg. v. Aulock, Zentrum. (Erzprinz zu Hohenlohe, freikonservativ.)
2. Oppeln. Graf v. Ballestrum, Zentrum.
3. Gr. Strehlig-Kosel. Franz, Zentrum.
4. Lublitz-Los-Gleiwitz. v. Schalscha, Zentrum.
5. Beuthen. Prinz Radziwill, Zentrum.
6. Rattowitz-Zabrze. Göler, Zentrum. (Nichter, freikons.)
7. Pleß-Rybnitz. Müller, Zentrum.
8. Ratibor. v. Saurma, Zentrum.
9. Leobschütz. Graf v. Naphaus, Zentrum.
10. Neustadt. Graf zu Stolberg-Stolberg, Zentrum.
11. Falkenberg-Großtau. Gr. v. Praszma, Zentrum.
12. Neisse. Horn, Zentrum.

### Regierungsbezirk Liegnitz.

1. Grüneberg-Freistadt. Jacobi, nationalliberal. (Fürst zu Carolath-Beuthen, liberal.)
2. Sagan-Sprottau. v. Forckenbeck, Sezessionist. (Reinecke, nationalliberal.)
3. Glogau. Maager, Sezessionist. (Braun, Sezessionist.)

4. Lüben-Bunzlau. Fall, liberal.
5. Löwenberg. v. Puttkamer, Zentrum.
6. Liegnitz-Haynau-Goldberg. Weisert, Sezessionist. (Werner, nationalliberal.)
7. Landshut-Jauer-Vollhain. Gneist, nationalliberal.
8. Hirschberg-Schönau. v. Bunsen, Sezessionist.
9. Görlitz-Lauban. Lüders, Sezessionist.
10. Rothenburg-Hoyerswerda. v. Seydewitz, konservativ.

### Regierungsbezirk Magdeburg.

1. Salzwedel-Gardelegen. Kapp, Sezessionist. (v. Schenk, freikonservativ.)
2. Osterburg-Stendal. v. Lüderis, konservativ.
3. Jerichow I. und II. Greve, Fortschritt. (Tölke, nationalliberal.)
4. Magdeburg. Büchtemann, Fortschritt. (Weber, nat.-lib.)
5. Neuhaldeleben-Wolmirstedt. v. Forckenbeck, Sezessionist.
6. Wanzleben. v. Benda, nationalliberal.
7. Aschersleben-Galbe. Dieke, freikonservativ. (Trautmann, Sezessionist.)
8. Oschersleben-Halberstadt. v. Bernuth, nationalliberal.

### Regierungsbezirk Merseburg.

1. Liebenwerda-Torgau. Clauswitz, freikonservativ.
2. Schweinitz-Wittenberg. Schröter, Sezessionist. (v. Hellendorff, konservativ.)
3. Bitter-Delitzsch. Wölfel, Sezessionist. (v. Seydewitz, kons.)
4. Halle-Saalkreis. Meyer, Sezess. (Voretius, nat.-lib.)
5. Mansfeld-Leuschner, freikons. (v. Neumann, freikons.)
6. Sangerhausen-Edartsherga. Müller, nationalliberal.
7. Querfurt-Merseburg. Panse, Sezessionist. (v. Hellendorff, freikonservativ.)
8. Naumburg-Weißenfels-Zeig. Rohland, Fortschritt. (Graf v. Flemming, nationalliberal.)

### Regierungsbezirk Erfurt.

1. Nordhausen. Lerche, Fortschritt. (Zäger, nationalliberal.)
2. Heiligenstadt-Worbis. Strecker, Zentrum.
3. Mühlhausen-Langensalza. Eberth, Sezessionist. (Graf v. Bismarck, freikonservativ.)
4. Erfurt-Schleusingen. Stengel, liberal. (Lucius, freikonservativ.)

### Schleswig-Holstein.

1. Hadersleben-Sonderburg. Lassen, Däne. (Krüger, Däne.)
2. Apenrade-Flensbürg. Johansen, Däne. (Hinschius, nationalliberal.)
3. Schleswig-Neudburg. Koch, Fortsch. (Meyer, Fortsch.)
4. Tonderne-Husum. Gieschen, Fortsch. (Wachs, nat.-lib.)
5. Itzehoe-Meldorf. Thomsen, Sezess. (Hall, nat.-lib.)
6. Glückstadt-Elmsborn. v. Gieschen, Fortschritt. (Weseler, liberal.)
7. Kiel. Hänel, Fortschritt.
8. Altona-Oldesloe. Karsten, Fortschritt.
9. Plöen-Segeberg. Graf v. Holstein, konservativ.
10. Lauenburg. Westphal, Sezessionist.

### Hannover.

1. Leer-Emden. v. Beaulien, nationalliberal.
2. Aurich-Papenburg. Ahlhorn, Fortsch. (Peterßen, nat.-lib.)
3. Lingen-Meppen. Windthorst, Zentrum.
4. Osnabrück-Isburg. Freiherr v. Schele, Welfe. (v. Landsberg, Welfe.)
5. Nelle-Diepholz. v. Arnswaldt, Welfe.
6. Hoya-Verden. v. Arnswaldt, Welfe. (Stegemann, nationalliberal.)
7. Nienburg-Neustadt. Freiherr v. Langwerth, Welfe.
8. Hannover-Linden. Brühl, Welfe.
9. Hameln. v. Neben, nationalliberal. (v. Lenthe, Welfe.)
10. Hildesheim. Graf Bennigsen, Welfe. (Mömer, nat.-lib.)
11. Einbeck-Ilslar. v. Alten, Welfe.
12. Göttingen-Münden. v. Adelehsen, Welfe.
13. Herzberg-Goslar. v. Pilgrim, freikonservativ. (Zift, nationalliberal.)
14. Peine-Gelle. v. d. Brelie, nat.-lib. (v. Neben, nat.-lib.)
15. Lichow-Heiligen. Graf v. Bernstorff, Welfe.
16. Lüneburg-Winsen. v. Wangenheim, Welfe. (v. Neben, Welfe.)
17. Horbürg-Buttehude. Voßelmann, nationalliberal. (Graf v. Grote, Welfe.)
18. Stade-Bremervörde. Wendt, Fortsch. (Laporte, nat.-lib.)
19. Otterndorf-Neuhäus. v. Bennigsen, nationalliberal.

### Regierungsbezirk Münster.

1. Tecklenburg-Steinfurt-Abbas. v. Freiherr v. Schorlemer, Zentrum.
2. Münster-Goesfeld. Freiherr v. Heeremann, Zentrum.
3. Borken-Reddinghausen. Frh. v. Bönninghausen, Zentrum.
4. Bielefeld-Verl. Freiherr v. Landsberg, Zentrum.

### Regierungsbezirk Minden.

1. Minden-Lübbecke. Stöcker, konserv. (Süß, freikonserv.)
2. Herford-Halle. v. Kleist-Neuhof, konservativ.
3. Bielefeld-Wiedenbrück. Marcard, konservativ.
4. Paderborn-Büren. Freiherr v. Breden, Zentrum.
5. Warburg-Höyter. Freiherr v. Wendt, Zentrum.

### Regierungsbezirk Arnsberg.

1. Wittgenstein-Siegen. v. Stöcker, konserv. (Kreuz, liberal.)
2. Olpe-Meschede-Arnsberg. Reichensperger, Zentrum.

3. Altena-Iserlohn **Lenzmann**, Fortschritt. (Schlieper, nat-lib.)
4. Hagen. **Nichter**, Fortschritt.
5. Bochum. **Frh. v. Schorlemer**, Zentrum. (Löwe, liberal.)
6. Dortmund **Lenzmann**, Fortschritt. (Berger, liberal.)
7. Hamm-Soest **v. Bodum-Dolffs**, liberal.
8. Lippstadt-Brilon. **Schröder**, Zentrum.

#### Regierungsbezirk Wiesbaden.

1. Münden-Homburg. **Mohr**, Fortschritt. (Brüning, nat-lib.)
2. Müdesheim-Wiesbaden. **Schulze-Delitsch**, Fortschritt.
3. Goarshausen-Nassau. **Lieber**, Zentrum.
4. Diez-Limburg. **Müsch**, Fortschritt. (Hilf, Fortschritt.)
5. Dillenburg-Herborn. **Thilenius**, Sezessionist.
6. Frankfurt a. M. **Sonnemann**, Volkspartei.

#### Regierungsbezirk Kassel.

1. Minteln-Hofgeismar-Wolfhagen. **Schlager**, nationalliberal.
2. Kassel-Melsungen. **Schwarzenberg**, Fortschritt.
3. Fritzlar-Homburg-Ziegenhain. **v. Gehren**, konservativ. (Wehrenpennig, nationalliberal.)
4. Eschwege-Schalkalden-Wigenhausen. **Friess**, Fortschritt. (Harnier, nationalliberal.)
5. Marburg-Frankenberg-Kirchh. **Arnold**, konservativ. (Freiherr v. Ende, freikonservativ.)
6. Hersfeld-Rotenburg-Hünfeld. **Perrot**, konservativ. (Braun, freikonservativ.)
7. Fulda-Schlichtern-Gersfeld. **Graf Droste**, Zentrum.
8. Hanau-Gelnhausen. **Frohme**, Sozialdemokrat. (Weigel, nationalliberal.)

#### Regierungsbezirk Köln.

1. Stadt Köln. **Eustodis**, Zentrum. (Schenk, Zentrum.)
2. Kreis Köln. **Meuten**, Zentrum.
3. Bergheim-Euskirchen. **Rudolphi**, Zentrum.
4. Rheinbach-Bonn. **v. Kessler**, Zentrum.
5. Siegfried-Waldbröl. **Lingens**, Zentrum.
6. Mülheim-Wipperfeld-Gummersbach. **Moufang**, Zentrum. (Hamm, Zentrum.)

#### Regierungsbezirk Düsseldorf.

1. Kenner-Neitmann. **Schlüter**, Fortschritt. (Bowinkel, freikonservativ.)
2. Elberfeld-Barmen. **Schmidt**, Fortschritt. (Haffelmann, Sozialdemokrat.)
3. Solingen. **Rittinghausen**, Sozialdemokrat. (Melbeck, freikonservativ.)
4. Düsseldorf. **Bernhards**, Zentrum.
5. Essen. **Stöbel**, Zentrum.
6. Duisburg. **Hammacher**, nationalliberal. (Servaes, liberal.)
7. Moers-Rees. **Gütering**, Zentrum.
8. Cleve-Gelbern. **Perger**, Zentrum.
9. Kempen. **Pfaffrot**, Zentrum.
10. Gladbach. **v. Kehler**, Zentrum.
11. Grefeld. **Reichensperger**, Zentrum.
12. Neuß-Grevenbroich. **Freiherr v. Dalwigk**, Zentrum.

#### Regierungsbezirk Koblenz.

1. Wehlar-Altenkirchen. **Prinz zu Solms**, konservativ. (Klein, liberal.)
2. Neuwied. **Bender**, Zentrum.
3. Koblenz-St. Goar. **Freiherr v. Hertling**, Zentrum.
4. Kreuznach-Simmern. **v. Treitschke**, liberal.
5. Mayen-Altrweiler. **Kochann**, Zentrum.
6. Albenau-Cochem-Zell. **v. Grand Ry**, Zentrum.

#### Regierungsbezirk Trier.

1. Daun-Prüm-Witburg. **Frh. v. Schorlemer-Dehr**, Zentrum.
2. Wittlich-Berncastel. **Dieden**, Zentrum.
3. Trier. **Majunke**, Zentrum.
4. Saarburg-Merzig-Saarlouis. **Haanen**, Zentrum.
5. Saarbrücken. **Pfahler**, nationalliberal.
6. Dittweiler-St. Wendel-Meisenheim. **Täglichsbeck**, liberal. (Stumm, freikonservativ.)

#### Regierungsbezirk Aachen.

1. Schleiden-Malmedy-Montjoie **Franssen** (+), Zentrum.
2. Eupen-Kreis Aachen. **Bock**, Zentrum.
3. Stadt Aachen. **Giefen**, Zentrum.
4. Düren-Jülich. **Graf v. Hompesch**, Zentrum.
5. Geiltenkirchen-Heinsberg-Erfelenz. **Frh. v. Fürth**, Zentrum.

#### Hohenzollern.

**Maier**, Zentrum.

#### Oberbayern.

1. München 1. Wahlkreis. **Kuppert**, Zentrum.
2. " 2. " **Westermayer**, Zentrum.
3. Michach. **Freiherr v. Pfetten**, Zentrum.
4. Ingolstadt. **Freiherr v. Aretin**, Zentrum.
5. Wasserburg. **Freiherr v. Soden**, Zentrum.
6. Weilheim. **Geiger**, Zentrum. (v. Miller, Zentrum.)
7. Rosenheim. **Fichtner**, Zentrum.
8. Traunstein. **Senefrey**, Zentrum.

#### Niederbayern.

1. Landshut. **Freiherr v. Dw**, Zentrum.
2. Straubing. **Graf v. Prehsing**, Zentrum.
3. Passau. **Friedrich**, Zentrum. (Abt, Zentrum.)
4. Pfarrkirchen. **Wintelhofer**, Zentrum. (Arbinger, Zentrum.)
5. Deggendorf. **Pfahler**, Zentrum. (Freiherr v. Hasenbrädl, Zentrum.)
6. Kehlheim. **Lang**, Zentrum.

#### Pfalz.

1. Speyer. **Grosch**, nationalliberal.
2. Landau. **Petersen**, nationalliberal. (Jordan, nat-lib.)
3. Germersheim. **Volza**, nationalliberal.
4. Weibrieden. **Kramer**, nationalliberal. (Schmidt, nat-lib.)
4. Zu

5. Homburg. **Vahl**, nationalliberal.
6. Kaiserslautern. **Danson**, nationalliberal. (Zier, liberal.)

#### Oberpfalz.

1. Regensburg. **v. Gruber**, Zentrum. (Prücker, Zentrum.)
2. Amberg. **v. Giese**, Zentrum. (Mufwurm, Zentrum.)
3. Neumarkt. **Triller**, Zentrum.
4. Cham. **Wigelsberger**, Zentrum. (Dagl, Zentrum.)
5. Neustadt a. W. **Schäfler**, Zentrum.

#### Oberfranken.

1. Hof. **Papellier**, Fortschritt. (v. Schaub, liberal.)
2. Bayreuth. **Fenitel**, liberal.
3. Forchheim. **Herz**, Fortschritt. (Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, freikonservativ.)
4. Kronach. **Freiherr v. Gager**, Zentrum. (Freiherr v. Verchenfelde, freikonservativ.)
5. Bamberg. **Freiherr v. Dornack**, Zentrum.

#### Mittelfranken.

1. Nürnberg. **Grillenberger**, Sozialdemokrat. (Günther, Fortschritt.)
2. Erlangen-Fürth. **Freiherr v. Stauffenberg**, Sezessionist. (Marquardsen, nationalliberal.)
3. Ansbach-Schwabach. **Zeigel**, Sezessionist.
4. Eichstätt. **Schmidt**, Zentrum. (Stöckel, Zentrum.)
5. Dinkelsbühl. **Schreiner**, nationalliberal.
6. Rotenburg a. T. **Griening**, nationalliberal. (Papp, nationalliberal.)

#### Unterfranken.

1. Aschaffenburg. **Freiherr v. Papius**, Zentrum.
2. Kitzingen. **Graf z. Schönborn**, Zentrum.
3. Lohr. **Freiherr v. Frandenstein**, Zentrum.
4. Kitzingen. **Reichert**, Zentrum.
5. Schweinfurt. **Warmuth**, Sezessionist. (Graf v. Lutzburg, freikonservativ.)
6. Würzburg. **Köhl**, Volkspartei. (Fhr. v. Zu Rhein, Zentr.)

#### Schwaben.

1. Augsburg. **Freitag**, Zentrum.
2. Donauwörth. **Mayer**, Zentrum.
3. Dillingen. **v. Sigmund**, Zentr. (Graf zu Fugger, Zentr.)
4. Memmingen. **Reindl**, Zentrum.
5. Kaufbeuren. **Fhr. v. Bequel**, Zentr. (Merker, Zentr.)
6. Immenstadt. **Graf zu Luadt**, Zentr. (Wöhl, liberal.)

#### Königreich Sachsen.

1. Zittau. **Buddeburg**, Fortschritt. (Mensch, liberal.)
2. Löbau. **Fährmann**, Fortschritt. (Grünner, konservativ.)
3. Bautzen. **Reich**, konservativ.
4. Dresden rechts der Elbe. **v. Schwarze**, freikonservativ.
5. Dresden links der Elbe. **Stübel**, freikonservativ. (Webel, Sozialdemokrat.)
6. Tharandt. **Ufermann**, konservativ.
7. Meißen. **Nichter**, freikonservativ.
8. Pirna. **Gyholdt**, Fortschritt.
9. Freiberg. **Kahser**, Sozialdemokrat.
10. Döbeln. **Walter**, Fortschritt. (v. König, freikonservativ.)
11. Oschatz. **Günther**, freikonservativ.
12. Leipzig. **Stadt. Stephani**, nationalliberal.
13. Leipzig. **Bezirk. Diese**, freikonservativ.
14. Borna. **Frege**, konservativ.
15. Mittweida. **Vollmar**, Sozialdemokrat. (Wahlreich, Sozialdemokrat.)
16. Chemnitz. **Geiser**, Sozialdemokrat. (Böpel, liberal.)
17. Glauchau. **Leuschner**, nationalliberal. (Auer, Sozialdemokrat.)
18. Zwickau. **Stolle**, Sozialdemokrat. (Streit, Fortschritt.)
19. Schneeberg. **Ebert**, konservativ. (Liebknecht, Soz.-Dem.)
20. Zschopau. **Kutschbach**, Sezess. (Wiemer, Soz.-Dem.)
21. Annaberg. **Holzmann**, nationalliberal.
22. Auerbach. **Niethammer**, nationalliberal. (Schmiedel, freikonservativ.)
23. Plauen. **Hartmann**, konserv. (Landmann, nat-lib.)

#### Königreich Württemberg.

1. Stuttgart. **Schott**, Volkspartei. (v. Hölber, liberal.)
2. Cannstadt. **Netter**, Fortschritt. (Fhr. v. Barnbüler, freikonservativ.)
3. Heilbronn. **Härle**, Volkspartei.
4. Böblingen. **Fhr. v. Neurath**, freikonservativ. (v. Knapp, freikonservativ.)
5. Esslingen. **Reininger**, freikonservativ. (v. Berner, freikonservativ.)
6. Reutlingen-Tübingen. **Payer**, Volkspartei.
7. Calw. **Stälin**, freikonservativ.
8. Freudenstadt. **Freiherr v. Dw**, freikonservativ.
9. Nottwil. **Schwarz**, Fortschritt.
10. Gmünd. **v. Wöllwarth**, freikonf. (Mömer, liberal.)
11. Backnang. **v. Bühler**, Volkspartei.
12. Crailsheim. **Mayer**, Volkspartei. (Fürst Hohenlohe-Langenburg, freikonservativ.)
13. Aalen. **Graf v. Adelmann**, Zentr. (Leonhard, Zentr.)
14. Ulm. **Niedert**, freikonf. (v. Heim, freikonf.)
15. Blaubeuren. **Uß**, Zentrum. (Müller, freikonservativ.)
16. Vöhringen. **Graf zu Reipperg**, Zentrum. (Graf v. Biffingen, Zentrum.)
17. Ravensburg. **Graf zu Waldburg-Zeil**, Zentrum.

#### Großherzogtum Baden.

1. Konstanz. **Koppel**, nationalliberal. (Heilig, nationalliberal.)
2. Donaueschingen. **Serwig**, nationalliberal.
3. Waldshut. **Wirkenmaier**, Zentrum. (Krafft, nationalliberal.)
4. Lörrach. **Pflüger**, Sezessionist.
5. Freiburg. **Graf v. Ragenack**, Zentrum. (v. Wänker, Zentrum.)

6. Lahr. **Sander**, nationalliberal. (Dreyer, nationalliberal.)
7. Offenburg. **Schud**, nationalliberal. (Meyr, Zentrum.)
8. Rastatt. **Lender**, Zentrum.
9. Pforzheim. **Stump**, nationalliberal.
10. Karlsruhe. **Schneider**, nationalliberal. (v. Marschall, Zentrum.)
11. Mannheim. **Kopfer**, Volkspartei.
12. Heidelberg. **Blum**, nationalliberal.
13. Bretten. **Fehr. v. Göler**, Zentrum. (Kiefer, nat-lib.)
14. Tauberbischofsheim. **Freiherr v. Bodman**, Zentrum.

#### Großherzogtum Hessen.

1. Gießen. **Gutfleisch**, Fortschritt. (Freih. Nordack zur Rabenau, freikonservativ.)
2. Friedberg. **Dr. Schröder**, Sezessionist.
3. Alsfeld. **Lüders**, Sezessionist. (Dr. Gareis, nat-liberal.)
4. Darmstadt. **Büchner**, Fortschritt.
5. Offenburg. **Liebknecht**, Sozialdem. (Dernburg, nat-lib.)
6. Bensheim. **v. Löw**, liberal. (Martin, nationalliberal.)
7. Worms. **Dr. Falk**, liberal. (Seyl, nationalliberal.)
8. Bingen. **Vamberger**, Sezessionist.
9. Mainz. **Liebknecht**, Sozialdemokrat. (Moufang, Zentrum.)

#### Mecklenburg-Schwerin.

1. Wahlkreis. **v. Wisberg**, konservativ. (Witte, Sezessionist.)
2. " **Büsing**, nationalliberal.
3. " **Sermes**, Fortschritt. (Wiggers, Fortschritt.)
4. " **Engel**, konservativ. (Graf Pleßen, konserv.)
5. " **Dr. Paasche**, Sezessionist. (Prof. Baumgarten)
6. " **Seydemann**, nat-lib. (Dr. Wiggers, liberal.)

#### Sachsen-Weimar.

1. Wahlkreis. **Ausfeld**, Fortschritt.
2. " **Dr. Meyer**, nationallib. (Delbrück, liberal.)
3. " **Parisin**, Fortschritt. (Sommer, nationallib.)

#### Oldenburg.

1. Wahlkreis. **Meybauer**, Fortschritt. (Lentz, nationallib.)
2. " **Fuchting**, Fortschritt. (Hogemann, nat-lib.)
3. " **Graf Galen**, Zentrum.

#### Braunschweig.

1. Wahlkreis. **Schader**, Sezess. (Bode, nationalliberal.)
2. " **v. Heinemann**, nat-lib. (Kunzen, nat-lib.)
3. " **Sobrecht**, nat-lib. (v. Stauffenberg, Sezess.)

#### Hamburg.

1. Wahlkreis. **Sandtman**, Fortschritt. (Möhling, nat-lib.)
2. " **Diez**, Sozialdem. (Hartmann, Sozialdem.)
3. " **Dr. Ace**, Fortschritt. (Wolffsohn, nat-lib.)

#### Anhalt.

1. Wahlkreis. **Dr. Sello**, Sezessionist. (v. Gumb, nat-lib.)
2. " **Schelhäuser**, nationalliberal.

#### Sachsen-Meiningen.

1. Wahlkreis. **Baumbach**, Sezessionist.
2. " **Laster**, Sezessionist.

#### Sachsen-Koburg.

1. Wahlkreis. **Midert**, Sezessionist. (Fortel, nationalliberal.)
2. " **Dr. Barth**, Sezessionist. (Müller, Fortschritt.)

#### Mecklenburg-Strelitz.

**Pogge**, nationalliberal. (v. Dewitz, konservativ.)

#### Sachsen-Altenburg.

**Vogel**, freikonservativ. (Kämpffer, Fortschritt.)

#### Schwarzburg-Rudolstadt.

**Hoffmann**, Fortschritt. (Knoch, Sezessionist.)

#### Schwarzburg-Sondershausen.

**Ripte**, Sezessionist.

#### Waldeck.

**Dr. Böttcher**, nationalliberal.

#### Neuß ältere Linie.

**Blos**, Sozialdemokrat. (Merz, konservativ.)

#### Neuß jüngere Linie.

**Dr. Pirsch**, Fortschritt. (Dr. Jäger, liberal.)

#### Schaumburg.

**Hampohn**, Fortschritt. (Meyer, nationalliberal.)

#### Lippe.

**Wärten**, Fortschritt.

#### Lübeck.

**Görz**, Fortschritt. (Ed, Fortschritt.)

#### Bremen.

**Meyer**, nationalliberal. (Mosle, liberal.)

#### Elbisch-Lothringen.

1. Thann. **Winterer**, Zentrum.
2. Müllhausen. **Dollfus**, Protestler.
3. Colmar. **Grad**, Zentrum.
4. Gebweiler. **Guerber**, Zentrum.
5. Kappolsweiler. **Simonis**, Zentrum.
6. Schlettstadt. **Blumstein**, Protestler. (Geckmann, Prot.)
7. Erstein. **Freiherr Born v. Bulach**, Protestler. (Rack, Autonomist.)
8. Stadt Straßburg. **Kable**, Protestler.
9. Kreis Straßburg. **Laurin**, Protestl. (North, Autonomist.)
10. Hagenau-Weißenburg. **v. Dietrich**, Protestler. (Schmitt-Battiston, Zentrum.)
11. Zabern. **Goldenberg**, Protestler, Protestler.
12. Saargemünd. **Saunz**, Protestler.
13. Diedenhofen. **v. Wendel**, Protestler. (Vorette, Prot.)
14. Metz. **Dejanon**, Protestler.
15. Saarburg. **Germain**, Protestler.